



→ TOTAL LOKAL

Horizonte am Rahmer Bach

Derzeit macht es Spaß, am Rahmer Bach entlang zu wandern. Seine Ufer wurden von wuchern-dem Gebüsch gründlich gesäubert. Es wurde viel gesägt, gemäht und geharkt. Nun werden erste Schneeglöckchen sichtbar, die sich verschlafen aus dem Ufergras recken. Alles wirkt adrett und einladend. Der öffentlich-gärtnerische Frühjahrsputz hat sogar den Blick zwischen den parallel verlaufenden Begleitstraßen des Bächleins freigelegt – eine schöne Horizonterweiterung. Ich will Beethovens Heitere Gefühle bei der Ankunft auf dem Lande gar nicht bemühen. Aber ähnlich gestimmt könnte man die Rahmer Bach-Wanderung schon genießen, wenn einen da nicht der Aushang an einem Straßenmast schockierte. Darauf bittet ein besorgter Bürger die Öffentlichkeit um Hinweise auf den Fallsteller, der hier für Kinder und Tiere so gefährliche Tellereisenfallen ausgelegt hat. Kaum zu fassen: Heimtückisch stört jemand das dörfliche Idyll – aus bössartiger Horizontverengung.

HOS